



Wenn das beweglichste Gelenk den Dienst versagt

Asklepios Klinik Lindau Expertise in der Schultergelenkendoprothetik wird hier weiter ausgebaut

Die Asklepios Klinik Lindau ist für Patienten mit Beschwerden an den sogenannten großen Gelenken (Hüfte, Knie, Schulter), die einen Gelenkersatz benötigen, ein kompetenter Ansprechpartner. Denn die Klinik verfügt über das erste und damit älteste Endoprothetik-Zentrum der Region Bodensee/Allgäu/Oberschwaben. Das „Endo-Lindau-Bodensee“ ist seit 2013 etabliert und zertifiziert. Die Schwerpunkte der Zertifizierung liegen in der Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsstandards, der Überprüfung der Abläufe und einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle. Die Operateure sind Spezialisten mit langjähriger klinischer Erfahrung. Dank moderner medizinischer Ausstattung und stets optimierter Operationsmethoden kann hier ein hohes Maß an Sicherheit für die Patienten gewährleistet werden. Dank der Zusammenarbeit mit Dr. med. Jens Stehle von der Bodensee Sportklinik Friedrichshafen baut das Endoprothetikzentrum der Asklepios Klinik Lindau seine Expertise bei Schultergelenkoperationen weiter aus. Jetzt können hier auch schwerste Schulterverletzungen und komplizierte Revisionsfälle operativ versorgt werden.

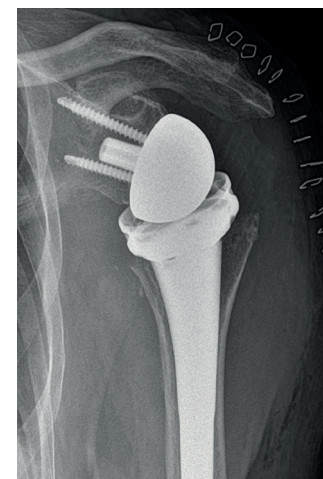
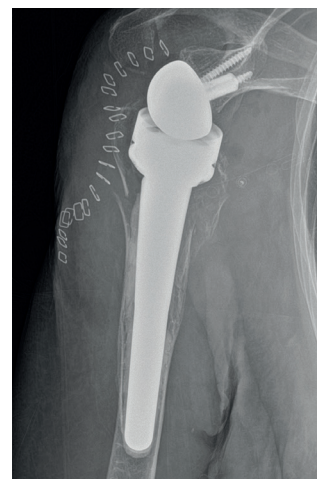
Ob wir klatschen, einen Ball werfen, uns am Rücken kratzen oder einen Gegenstand greifen: Die fein aussteuerbare Motorik der Schulter erlaubt uns differenzierte Bewegungen. Das Schultergelenk hält eine schwierige Balance aus feinmotorischer Steuerung und Kraftübertragung aus dem Rumpf in den Arm. Dazu kommt, dass ein relativ großer Schulterkopf zusammen mit einer sehr kleinen Pfanne das

eigentliche Gelenk bildet. Das macht die Schulter zum beweglichsten, aber zugleich auch zum instabilsten Gelenk des Menschen. Eine sehr komplizierte und vor allem ausgedehnte Manschette aus Muskulatur und Sehnen stabilisiert die Schulter im Gelenk, also in dieser kleinen Pfanne, hält sie aber auch beweglich. Für einen vollen Einsatz im Sport oder aber auch einfach im normalen Alltag ist die reibungslose

Funktion dieser Systeme notwendig.

Viele Schulterbeschwerden lassen sich sehr gut konservativ – also ohne einen operativen Eingriff – behandeln. Trotzdem müssen in der Asklepios Klinik Lindau Schulterfrakturen – vor allem bei osteoporotischen Knochen – operativ versorgt werden. Und die Zahl der Fälle, bei der schwere Arthrosen und Trümmerbrüche eine endoprothetische Versorgung notwendig machen, steigt ebenfalls stetig. Hinzu kommt, dass wir Menschen immer älter werden und möglichst lange gesund und fit das Leben gestalten möchten, so dass mit diesem demografischen Wandel auch Wechseleingriffe, bei denen eine bereits vorhandene Prothese durch eine neue ersetzt werden muss, immer häufiger werden. Diese sind aufwändiger und komplexer als der erste Gelenkersatz. Es muss noch exakter gearbeitet werden und vor allem bedarf es viel Know-how, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Dieser Herausforderung stellt sich das Endoprothetikzentrum in der Asklepios Klinik Lindau. Dort werden bislang schon künstliche Schultergelenke implantiert. Einer der Spezialisten für solche Eingriffe ist MUDr. Fedor Turakulov, Leitender Oberarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie. Dank der Zusammenarbeit mit Dr. med. Jens Stehle von der Bodensee Sportklinik Friedrichshafen baut die Asklepios Klinik ihre Expertise auf dem Gebiet der endoprothetischen Eingriffe am Schultergelenk nun weiter aus. Dr. Stehle ist ein anerkannter Schulter-Spezialist mit einem enormen Erfahrungsschatz, der sein



Links: Hier wurde nach einer Schulterfraktur, oft Folge eines Sturzes oder Unfalls, eine Prothese eingesetzt.

Rechts: Auch fortgeschrittener Verschleiß, die sogenannte Schulterarthrose, kann dazu führen, dass konservative Methoden wie Physiotherapie und Schmerzmittel nicht mehr helfen. Eine Prothese kann dann das Mittel der Wahl sein, um die Beweglichkeit wiederherzustellen und damit die Lebensqualität des Patienten erheblich zu verbessern.

BZ-Fotos: Asklepios

Know-how nun unter anderem auch an die beiden Oberärzte Dr. Ursula Onder und Dr. Denys Gorbach von der Asklepios Klinik Lindau weitergibt.

„Die bessere Verträglichkeit der Implantate und die neuen OP-Techniken sind auch für hochbetagte Patienten geeignet“, ist von Dr. Turakulov zu erfahren. Bei ihnen entschied man sich früher eher für eine aufwändige Operation als für eine Prothese. Allerdings musste der Knochen danach wochenlang ausheilen und durfte nicht belastet werden. Es war schwer, die Patienten nach dieser langen Bewegungszwangspause wieder zu mobilisieren. Die OP-Techniken, wie sie im

Endo-Lindau-Bodensee angewendet werden, ermöglichen es heute, dass auch alten Menschen mit sehr viel zerstörter Knochenmasse Schulterprothesen eingesetzt werden und sie sofort wieder mobilisiert werden können.

HGF

MUDr. Fedor Turakulov

Leitender Oberarzt der
Abteilung Orthopädie und
Unfallchirurgie

Hauptoperateur im
Endoprothetikzentrum
„Endo-Lindau Bodensee“



Asklepios Klinik Lindau
Friedrichshafener Str. 82
88131 Lindau (B)

Chefartzsekretariat Chirurgie:
0 83 82/2 76 38 20
E-Mail: p.kriese@asklepios.com

@ www.asklepios.com/lindau